

[← zurück](#)**Linkspartei****Vertrauen ist gut, Kontrolle besser****VON ANNIKA JOERES**

Bodo Ramelow (Bild: dpa)

Düsseldorf. Wenigstens eine Überzeugung teilt die neue rot-grüne Minderheitsregierung in Nordrhein-Westfalen mit der abgewählten CDU-Führung: Sie will die Linke weiterhin vom Verfassungsschutz beobachten lassen. "Bei der Partei Die Linke gibt es nach wie vor den Verdacht, dass sie Bestrebungen verfolgt, die sich gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung richten", so eine Sprecherin des nun SPD-geführten Düsseldorfer Innenministeriums. Und fügt fast versöhnlich hinzu: "Sobald diese Anhaltspunkte nicht mehr bestehen, entfällt auch die Rechtsgrundlage für die Beobachtung der Partei."

Denn sicherlich ist die weitere Bespitzelung eine der umstrittensten Entscheidungen innerhalb des neuen Kabinetts. Ministerpräsidentin Hannelore Kraft (SPD) kam überhaupt nur mit einer Enthaltung der Linken an die Macht und befindet sich in bezug auf die elfköpfige Fraktion auf einer sensiblen Gratwanderung. Einerseits hat sie die Sondierungen für eine Koalition mit den Worten beendet, sie sei "unfähig" und gar "DDR-verklärend". Andererseits wird die neue Ministerpräsidentin Kraft für viele ihrer Gesetze auf die Linkspartei angewiesen sein.

Und die Linke hatte bei den Gesprächen über eine mögliche Unterstützung der rot-grünen Minderheitsregierung immer wieder gefordert, die Überwachung zu beenden. Dies sei ein Zeichen für den Politikwechsel an Rhein und Ruhr. "Der Verfassungsschutz befindet sich wohl immer noch im kalten Krieg", so Fraktionschef Wolfgang Zimmermann zum aktuellen Ramelow-Urteil.

Bislang aber handelt der NRW-Geheimdienst so wie die Thüringer Kollegen: Die Partei wird insgesamt überwacht. Im aktuellen Verfassungsschutzbericht heißt es, extremistische Zusammenschlüsse seien ein wichtiger Bestandteil der Partei. Teile der Linken arbeiteten auch mit gewaltbereiten Autonomen zusammen. "Wir sind eine pluralistische Partei, zu der die Kommunistische Plattform ebenso gehört wie ein Zusammenschluss von Christen" so Zimmermann. Selbstverständlich werde jede Form von Gewalt ausgeschlossen.

Dabei wurde erst vor wenigen Wochen öffentlich, dass ein angeblicher Verfassungsfeind bei der nordrhein-westfälischen Linken doch nicht unter Beobachtung steht: Der von den Grünen übergetretene Rüdiger Sagel und jetzige Vizefraktionschef wird nicht bspitzelt. Es gebe "keinen Anhaltspunkt dafür (), dass sich Rüdiger Sagel gegen die "freiheitlich demokratische Grundordnung wendet", heißt es in einem Schriftsatz des Düsseldorfer Innenministeriums.

Empfehlen via: Twitter Facebook StudiVZ MySpace

[Gefällt mir](#)

347 Personen gefällt das.

[document info]
Copyright © FR-online.de 2010
Dokument erstellt am 22.07.2010 um 17:44:27 Uhr
Letzte Änderung am 23.07.2010 um 13:16:48 Uhr
Erscheinungsdatum 23.07.2010 | Ausgabe: d

URL: http://www.fr-online.de/in_und_ausland/politik/aktuell/?em_cnt=2876079&em_loc=1231